

Kleine Anfrage

des Abg. Karl Zimmermann CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Planung einer 400 kV-Gleichstromtrasse in den Raum Wendlingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Seit wann ist ihr bekannt, dass eine Stromtrasse aus dem Norden Deutschlands in den Raum Wendlingen geplant wird?
2. Welchen Planungsstand hat die Trassenführung aktuell und welche weiteren Planungsschritte stehen noch aus?
3. Welcher Trassenverlauf ist geplant und soll die Trassenführung ober- oder unterirdisch verlaufen?
4. Welche Maßnahmen wären am Endpunkt der Trasse in Wendlingen erforderlich?
5. Wie steht sie zu dieser Trasse?
6. Welche Beeinträchtigungen könnten durch diese Trasse sowie durch die erforderlichen Maßnahmen am Endpunkt der Trasse für die Bevölkerung entstehen?
7. Kennt sie alternative Trassenführungen (mit Angabe, wie sie ggf. die alternativen Trassenführungen gegenüber der Wendlinger Trasse bewertet)?

25. 11. 2014

Zimmermann CDU

Antwort

Mit Schreiben vom 16. Dezember 2014 Nr. 6-4552.2/118 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Seit wann ist ihr bekannt, dass eine Stromtrasse aus dem Norden Deutschlands in den Raum Wendlingen geplant wird?

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft wurde kurz vor Veröffentlichung des zweiten Entwurfs zum Netzentwicklungsplan 2014 durch den Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW informiert.

2. Welchen Planungsstand hat die Trassenführung aktuell und welche weiteren Planungsschritte stehen noch aus?

Der Netzentwicklungsplan wird im Stadium der Bedarfsermittlung durch die Übertragungsnetzbetreiber erarbeitet und beinhaltet noch keine konkreten Planungen für einzelne Maßnahmen. Im Netzentwicklungsplan sind lediglich die Netzverknüpfungspunkte, also der Anfangs- und Endpunkt einer Leitungsmaßnahme, aufgeführt. Derzeit liegt der zweite Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber zum Netzentwicklungsplan 2014 vor. Dieser Entwurf muss nach erfolgter Prüfung durch die Bundesnetzagentur und anschließender Konsultation der Öffentlichkeit durch die Bundesnetzagentur bestätigt werden. Bestätigt die Bundesnetzagentur das Leitungsvorhaben, muss es dann noch durch Beschluss des Bundestags in das Bundesbedarfsplangesetz aufgenommen werden. Erst dann kann der Übertragungsnetzbetreiber mit den Planungen beginnen, die in die förmlichen Verfahren der Bundesfachplanung und anschließender Planfeststellung münden.

3. Welcher Trassenverlauf ist geplant und soll die Trassenführung ober- oder unterirdisch verlaufen?

4. Welche Maßnahmen wären am Endpunkt der Trasse in Wendlingen erforderlich?

Die Fragen 3 und 4 werden gemeinsam beantwortet: Es gibt noch keine Planungen zum Trassenverlauf und zur Art der eingesetzten Technik. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

5. Wie steht sie zu dieser Trasse?

Die Landesregierung hält die Trasse für prüfenswert, da durch die Verlagerung des Endpunkts der Leitung von Goldshöfe in den Raum Wendlingen der Endpunkt näher an die Verbrauchsschwerpunkte in der Region Mittlerer Neckar heranrückt. Für die vertiefte Prüfung und Beurteilung der Notwendigkeit der Maßnahme ist die Bundesnetzagentur zuständig. Zum Verfahren wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

6. Welche Beeinträchtigungen könnten durch diese Trasse sowie durch die erforderlichen Maßnahmen am Endpunkt der Trasse für die Bevölkerung entstehen?

Siehe Antwort zu den Fragen 3 und 4.

7. Kennt sie alternative Trassenführungen (mit Angabe, wie sie ggf. die alternativen Trassenführungen gegenüber der Wendlinger Trasse bewertet)?

Der Landesregierung sind keine weiteren Überlegungen bekannt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 3 und 4 verwiesen.

Untersteller

Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft